

Wusstest Du, dass

dass zwischen 1990 und 2015 weltweit mehr als 1,6 Millionen Menschen durch bzw. an

den Folgen von Naturkatastrophen starben? Allein in Österreich lag die hitze-assoziierte Übersterblichkeit im Jahr 2019 bei 198 Personen (2018 waren es sogar 550 Personen)!¹

Wenn Temperaturen im April 30 °C erreichen, viele Skigebiete von Jahr zu Jahr bangen müssen, ob denn die Skipisten geöffnet werden können, und Gletscher unaufhaltsam schmelzen, wird deutlich, dass der Klimawandel auch in Österreich stattfindet und sich auf unser aller Leben auswirkt. Die Ursachen

des Klimawandels gehen in erster Linie auf den Ausstoß von Treibhausgasen durch menschliche Aktivitäten zurück. Der Anstieg des Meeresspiegels ist eine der bedrohlichsten Folgen des Klimawandels. In Küstenregionen steigt die Gefahr von Überflutungsereignissen und Sturmfluten.

Die Küsten gehören zu den am dichtesten besiedelten Regionen der Erde, dort erstrecken sich wichtige landwirtschaftliche Flächen und Städte mit historischen Bauten. Die Folgen des immer fortschreitenden Klimawandels werden Millionen Menschen zur Flucht zwingen.

Wusstest Du, dass

dass neben der Energieerzeugung, die industrielle Landwirtschaft und damit einhergehend die Massentierhaltung und der hohe Fleischkonsum eine der wichtigsten Ursachen des Klimawandels darstellen? Die Ernährung der Menschen in Österreich erzeugt mehr CO₂ als der Personenverkehr auf den Straßen! Jede*r Österreicher*in verursacht mit dem Nahrungsmittelkonsum im Schnitt mehr als 2.500 kg CO₂-Äquivalente² (CO₂eq) pro Jahr. Das entspricht den Emissionen, die bei einer

Autofahrt von Wien nach Peking und zurück entstehen würden. Mehr als die Hälfte der Emissionen, die die österreichische Landwirtschaft erzeugt, gehen auf das Konto der Nutztierhaltung.³

Nicht miteingerechnet sind dabei die Abholzung des Regenwaldes und der Import von Fleisch aus anderen Ländern. In Summe erzeugt die Ernährung der Österreicher*innen rund 12,5 Millionen Tonnen CO₂eq und damit mehr als der Personenverkehr auf den Straßen Österreichs (12 Millionen Tonnen CO₂eq).

Sustainable Development Goal (SDG) Nr. 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Der Klimawandel stellt eine der größten globalen Herausforderungen dar, die jeden einzelnen Menschen unübersehbar und alltäglich betreffen und unser zukünftiges Leben verändern werden. Ziel 13 der UN-Nachhaltigkeitsagenda fordert daher Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen. Die Reduktion der Treibhausgasemissionen gilt als eines der wichtigsten Ziele in Industrie- aber auch Entwicklungsländern. Vor diesem Hintergrund ist im November 2016 das Pariser Abkommen in Kraft getreten.

In der Vereinbarung haben sich 197 Länder darauf geeinigt, den lokalen Temperaturanstieg auf deutlich unter zwei Grad Celsius – und möglichst auf 1,5 Grad – zu begrenzen. Dies verlangt, dass sich weltweit Energie-, Industrie-, Verkehrs-, Lebensmittel-, Land- und Forstwirtschaftssysteme verändern. Die Rahmenbedingungen dafür werden international bei den **jährlichen Klimakonferenzen** verhandelt. Maßnahmen, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, kann aber jeder und jede einzelne setzen, dazu zählen etwa Strom einsparen, lokale und regionale Produkte kaufen oder öffentlichen Verkehrsmittel verstärkt nutzen.

¹<https://www.statistik.at/services/tools/services/indikatorensysteme/sdgs/ziel-13-massnahmen-zumklimaschutz/unterziel-131#c9064> (abgerufen am 21. September 2022).

²CO₂-Äquivalente geben die Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase an. Die Wirkung der Treibhausgase werden mit der Wirkung von Kohlendioxid verglichen.

³<https://www.global2000.at/fleischkonsum-oesterreich> (abgerufen am 21. September 2022).



Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

1. **Klimabilanz unserer Lebensmittel:** In diesem Unterrichtsvorschlag der Plattform „Umwelt im Unterricht“ beschäftigen sich Schüler*innen mit der Herstellungskette verschiedener Lebensmittel und bewerten Lebensmittel im Hinblick auf ihre Klimabilanz.
2. **Das Klima isst mit:** Der Hintergrundtext von „Umwelt im Unterricht“ ermöglicht eine Reflexion über eigene Ernährungsgewohnheiten und deren Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen.
3. **Klima und Energie II:** Unterrichtsmaterialien zur Aufarbeitung der Themen Energie, Klima und dem Lebensumfeld der SchülerInnen vom Klimabündnis
4. **Klimaschutzleitsätze für eine fiktive Stadt:** Mit dem Praxismaterial „Klima Sheriffs“ vom Forum Umweltbildung Auswirkungen des Klimawandels für die Menschheit verstehen und Maßnahmen zum Klimaschutz erarbeiten.
5. **Klimawandel: Internetquellen suchen und bewerten:** Die Arbeitsmaterialien von „Umwelt im Unterricht“ erlauben Diskussionen über wissenschaftliche Grundlagen der Klimapolitik und die Bewertung von Informationsquellen im Internet.



Weiterführende Links/Interaktive Tools:

- Ein [Video](#) (7 Minuten) vom Fairtrade Kanal zu SDG13
- Ein kurzes [Factsheet](#) zu SDG 13 von Unicef
- Das [Klimadashboard](#) veröffentlicht auf besonders anschauliche Weise Daten und Fakten zur Klimakrise in Österreich.
- Das Lexikon der Nachhaltigkeit erklärt „[Klimawandel und Klimaschutz](#)“.
- Das Forum Umweltbildung bietet eine [Einführung zum Thema „CO2-Fußabdruck“](#) sowie einen [CO2-Rechner](#), mit dem online die Nachhaltigkeit des eigenen Lebensstils berechnet werden kann.
- [„Der Klimadialog“](#) – Podcast von klimaaktiv über Lösungen und Hintergründe der Klimakrise
- Auf der Plattform [#ShowYourStripes](#) von der University of Reading können einfache Diagramme als Diskussionsgrundlage erstellt werden, die die Temperaturzunahme in verschiedenen Teilen der Welt anschaulich darstellen.
- [Klimafakten.de](#) bietet anschaulich aufbereitete Fakten zum Klimawandel und seinen Folgen und zeigt, wie man darüber ins Gespräch kommen kann.
- Das Klimabündnis Österreich gibt regelmäßig Auskunft über die klimarelevanten Bereiche in der Ernährung – zum [Leitfaden Landwirtschaft, Ernährung, Konsum](#).

Aktiv werden – Initiativen zum Mitmachen:

Die [Jugendklimakonferenz Burgenland](#) bietet Jugendlichen die Möglichkeit aktiv an der Gestaltung einer klimafitten Zukunft mitzuwirken.

Das [Klimabündnis Österreich](#) bietet Workshops, Vorträge und unterschiedliche Formen der Unterstützung für Schüler*innen (z. B. bei der VWA) rund um das Thema Klimaschutz an.

Die [Jugend-Umwelt-Plattform JUMP](#) bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, in den Umweltbereich reinzuschneppern. Neben dem freiwilligen Umweltjahr bieten Veranstaltungen, Workshops und Projekte Schüler*innen die Chance sich weiterzubilden und selbst aktiv zu werden.